

Einsatzbehelf für die Wasserwehr am Alpenrhein



**Internationale Strecke
Abschnitt St. Gallen
Rüthi – St. Margrethen**

Wasserwehr



Grundauftrag

- Grund des Kontrollauftrages ist die aktuell angespannte Hochwassersituation am Alpenrhein.
- Systematisches Kontrollieren des zugewiesenen Rheindammabschnittes auf Schwachstellen.
- Systematisches Kontrollieren von Grenzflächen zwischen unterschiedlichen Materialien und Bauwerken im Damm (z. B. Brückenköpfe).
- **Beobachten, markieren, dokumentieren und melden** von Schwachstellen am Damm sowie am Dammfuss (Interventionspiste).
- Feststellen des Freibordes, wenn dies kleiner als 1 Meter wird.
- Feststellen von Verklausungen an Brücken sowie Bauwerken.
- Kontrollieren der bereits erfassten Schwachstellen, ergänzen des Kontrollblattes und Übermittlung an die Meldestelle.

Bei Bedarf oder Anordnung

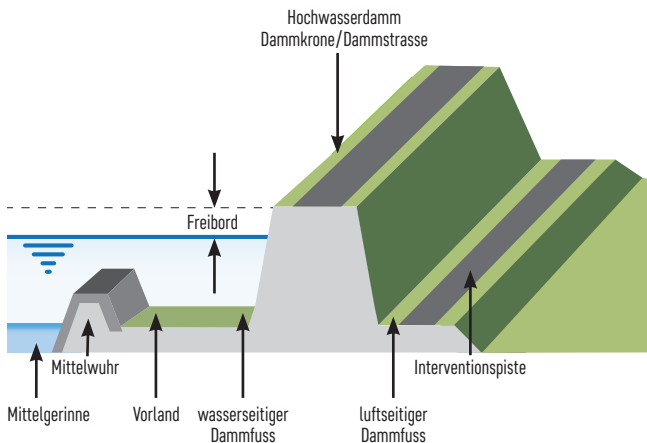
- Absperren von Brücken, Strassen oder definierten Bereichen sowie das Wegweisen und Fernhalten von Personen bei der Meldestelle beantragen.
- Medienanfragen sind an die Technische Einsatzleitung zu verweisen. Aussagen über den Grundauftrag dürfen weitergegeben werden, jedoch keine persönlichen Einschätzungen und Kommentare.

Ausrüstung

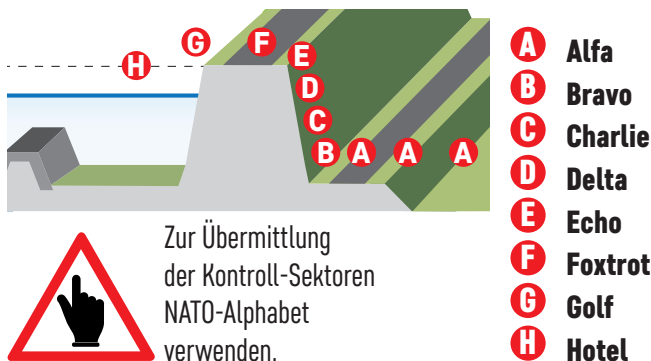
- Vollständige Trupp-Ausrüstung «Dammkontrolle» je Trupp
- Funkgerät je Trupp
- Rettungsweste je Person
- Taschen- und Stirnlampe je Person



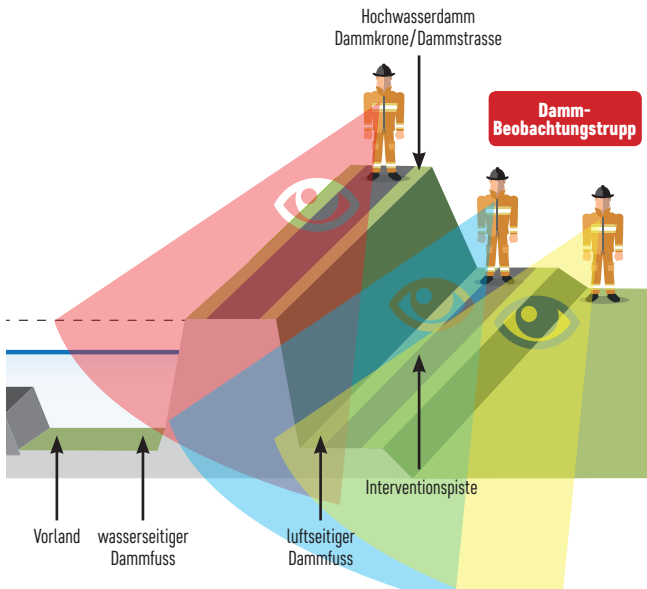
Begriffe und Darstellung des Rheindammes



Die Kontroll-Sektoren



Durchführung der Dammkontrolle



- Der zugewiesene Dammabschnitt ist ohne Unterbruch zu kontrollieren.
- Die Ausrüstung «Dammkontrolle» ist von der Person auf dem Damm zu tragen.
- Das Funkgerät ist durch die Person am Dammfuss zu tragen.
- Bei der Ablösung ist der nachfolgende Trupp vor Ort über vorhandene Schwachstellen zu informieren und die Ausrüstung zu übergeben.

Das Dammkontroll-Blatt

- Je Schwachstelle ist immer ein eigenes Dammkontroll-Blatt zu verwenden.
- Kopfzeilen **vollständig** ausfüllen.
- Trupp-Bezeichnung gemäss Vorgaben.
- Angabe der Rheinseite erfolgt mit Blick in die Fliessrichtung.
- Die Kilometrierung ist in Fliessrichtung aufsteigend, alle 200 Meter steht eine Tafel.
- Fortlaufende Pflock-Nummer je Schwachstelle (siehe Seite 9).

SEKTOR ANGEBEN

Zeit	WASSERAUSTRITT						BESCHÄDIGUNGEN				FREIBORD		BRÜCKEN	BEMERKUNGEN
	Trübung			Menge			luftseitig		wasserseitig		kleiner 1 m	Überströmen	Verklausalung	
	klar	trüb	Materialaustrag	gering	mässig	stark	Risse	Rutschungen	Verformung in Dammkrone	Kolk / Strudelloch				
14.15 Uhr		D				D	D							Vertikaler Riss, 15 cm



Kommunikation

- Die Dampmpatrouille meldet Schwachstellen gemäss dem Dammkontroll-Formular sowie besondere Feststellungen am Rhein direkt der Meldesammelstelle.
- Organisatorische Belange wie Ablösungen, Materialnachschub usw. werden zwischen der Dampmpatrouille und dem Einsatzleiter der Regionalen Zivilschutzorganisation (RZSO) direkt geregelt.
- Unfälle oder Trupp-Ausfälle sind unverzüglich dem Einsatzleiter der RZSO und der Meldesammelstelle mitzuteilen.

Meldeinhalte

Pflichtinhalte > übrige: gemäss Feststellungen

Meldung

1. **Gemeinde, Trupp-Nummer; Damm links oder Damm rechts**
2. **Rheinkilometer – Datum – Pflock-Nummer**
3. **Zeit/Sektor – Wasseraustritt (Trübung und Menge) – Beschädigungen – Freibord und Brücken – Bemerkungen**

Erreichbarkeit Meldesammelstelle

POLYCOM	SAENTIS xxxx	gemäss Befehl
	Gruppe und Ausweichgruppe	gemäss Befehl
Telefon	Meldesammelstelle	071 726 12 45
	Zentrale Rheinunternehmen	071 726 12 40
E-Mail	tel@rheinunternehmen.ch	

Erreichbarkeit Leiter Wasserwehr RZSO

gemäss Befehl

Gefahren & Massnahmen

- Ausrutschen, stolpern, hineinfallen und **ERTRINKEN**
- Wassertiefe, Fliessgeschwindigkeit und mitgeführtes Schwemmholz
- Tiefe Wassertemperaturen (auch im Sommer)
 - > Dammkontrolle gemeinsam im Trupp durchführen
 - > Immer Rettungsweste tragen
 - > Bei Person im Wasser: Meldung per Funk an alle Trupps weitergeben (betroffene Trupp-Bezeichnung bekannt geben)
 - > Rettungsversuch mittels Wurfsack durch nachfolgende Trupps einleiten



- Unsichere Stabilität der Dammwege oder der wasserseitigen Dammböschung wegen Durchsickerung des Dammes
- Unsichere Stabilität von Strommasten oder Bauwerken wegen Unterspülung oder Ausschwemmung
 - > Keine unnötigen Fahrzeuge auf der Dammkrone



- Unterbruch von Rückzugswegen oder der Kommunikation
 - > Periodische Statusmeldung an Meldestelle gemäss Vorgaben der Einsatzleitung
 - > Bei Ausfall der Kommunikationsmittel: selbständiger Rückzug vom Damm bei Freibord kleiner 50 cm (Information an die Meldestelle so bald wie möglich)



Markieren von Schwachstellen

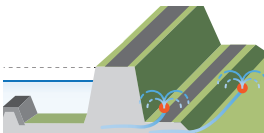
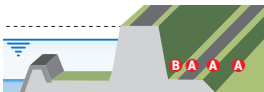
- Markieren der Schwachstelle mittels Kunststoff-Pflock
- Ausfüllen und Anbringen der Dammplakette mit Kabelbinder
- Setzen eines zusätzlichen Pflocks entlang der Interventionspiste (ohne Plakette)

Bei Bedarf mit Markierspray, Trassierband oder Holzpflocken genauer markieren.



Mögliche Schwachstellen

Wasseraustritt oder stehendes Wasser am luftseitigen Dammfuss



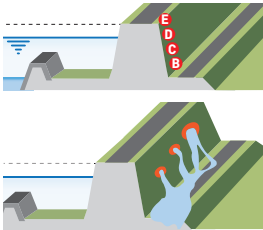
- Austritt von klarem oder trübem Sickerwasser am luftseitigen Dammfuss, in flachem Gelände, zum Beispiel links oder rechts der Interventionspiste
- Auftreten nur in den Sektoren A + B
- Durchnässung, Pfützenbildung oder sprudelndes Wasser
- Beschreibung des Wasseraustrittes vornehmen

Beschreibung des Wasseraustrittes

Trübung:	Klar		
	Trüb		
Wassermenge:	Materialaustrag (Sand, Kies, Schlamm)		
	Gering	spürbare Vernässung	
	Mässig	klar sichtbarer Austritt, wie laufender Wasserhahn	
	Stark	wie Feuerwehrschauch	
Austrittsstelle:	Fingerdick	1 – 2 cm	} im Dammkontroll-Blatt unter «Bemerkungen»
	Faustgross	5 – 10 cm	
	Kopfgross	20 – 30 cm	

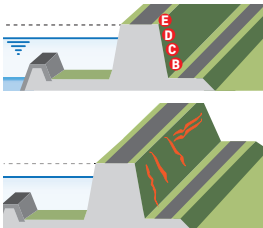
Eine Durchsickerung bzw. ein Wasseraustritt kann bei allen Schwachstellen-Phänomenen beobachtet werden.

Durchsickerung bzw. Wasseraustritt an der luftseitigen Böschung



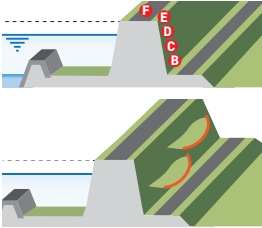
- Wasseraustritt kann auf der gesamten luftseitigen Böschung auftreten
- Auftreten nur in den Sektoren B – E
- Systematisches Kontrollieren von Grenzflächen zwischen unterschiedlichen Materialien, z. B. Bauwerke im Damm wie Brückenköpfe
- Beschreibung des Wasseraustrittes vornehmen

Horizontale und vertikale Risse



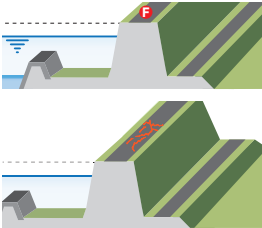
- Horizontale oder vertikale Risse sind mit Angabe von Länge und Breite zu melden
- Auftreten nur in den Sektoren B – E
- Die Ausmasse des Risses sind am Damm zu markieren
- Beschreibung des Wasseraustrittes vornehmen

Rutschungen oder Wölbungen



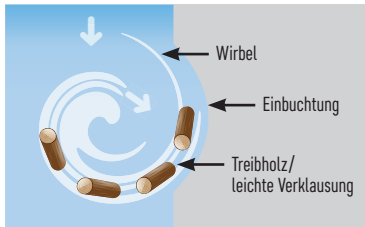
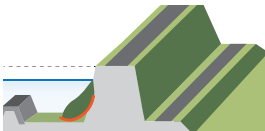
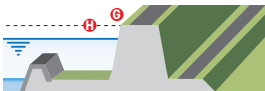
- Abgerutschte Erde und deren Aufschüttung am Dammfuss sind unabhängig des Ausmasses aufzunehmen
- Auftreten nur in den Sektoren B – F
- Die Ausmasse der Rutschung oder Wölbung sind am Damm zu markieren
- Beschreibung des Wasseraustrittes vornehmen

Verformung der Dammkrone



- Risse im Deckbelag des Dammweges, Absenkung oder Verformung sind unabhängig des Ausmasses aufzunehmen
- Auftreten nur im Sektor F
- Die Ausmasse der Absenkung oder Verformung sind am Damm zu markieren

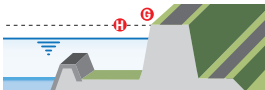
Böschungsrutschung wasserseitige Böschung



• ACHTUNG, WASSERSEITIGE BÖSCHUNG NICHT BETRETEN!

- Wasseroberfläche auf Wellenschlag, Wirbel, Blasenbildung oder Schwemmholzansammlung hin beobachten
- Auftreten nur in den Sektoren G + H

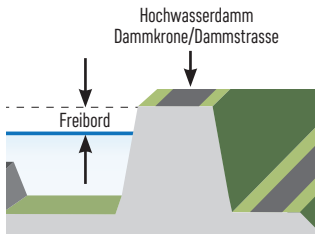
Verkläuerung an Brücken oder Bauwerken



• ACHTUNG, WASSERSEITIGE BÖSCHUNG NICHT BETRETEN!

- Treibholz oder Geschiebe beginnt sich an Brückenpfeiler, Brückenkörper oder an Bauwerken zu sammeln und zu stauen
- Auftreten nur in den Sektoren G + H

Freibord-Abschätzung



• **ACHTUNG, WASSERSEITIGE BÖSCHUNG NICHT BETRETEN!**

- Freibord beschreibt den vertikalen Abstand zwischen der Wasseroberfläche zur Dammkrone bzw. Brückenunterkante
- Wasserstand abschätzen – beträgt der Abstand weniger als 1 Meter ist die Kontrolle regelmässig durchzuführen und zu melden

Herausgeber:

Arbeitsgruppe Internationale Wasserwehr Alpenrhein (IWWA);

SiBeN AG, Buchs

Ausgabe 2019

Grafik und Druck: Wolf Druck AG, Triesen

© IWWA